

## REFERENTEN UND VORSITZENDE

PD Dr. phil. Dipl.-Psych. Matthias Weigl  
Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin  
WHO Collaborating Centre for Occupational Health  
Klinikum der Universität München

Jörgen Wißler  
Geschäftsführer Asklepios Fachkliniken München-Gauting

Dr. Manuela Zapf  
Leitende Betriebsärztin  
Fachärztin für Arbeitsmedizin und Innere Medizin  
Klinikum Augsburg

Dr. med. Imad Maatouk  
Klinikum Heidelberg  
Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik  
Oberarzt, Psychoonkologische Ambulanz,  
Konsiliar- und Liasionsdienst am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)

Prof. Dr. Andreas Müller  
Universität Duisburg-Essen  
Fakultät für Bildungswissenschaften  
Arbeits- und Organisationspsychologie

Prof. Dr. rer.soc. Jochen Schweitzer-Rothers  
Universitätsklinikum Heidelberg  
Institut für Medizinische Psychologie  
Leiter der Sektion Medizinische Organisationspsychologie

Jürgen Lipp  
Gewerkschaftssekretär ver.di  
Landesfachbereich 03  
Baden-Württemberg

Hubertus Råde  
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes  
AOK Bayern



DGAUM / DGPM/DKPM-SATELLITEN-SYMPOSIUM

# MACHT KRANKENHAUS KRANK?

Gesundheitsförderliche  
und krankmachende Bedingungen  
im Klinikalltag –  
für Mitarbeiter und deren Patienten



**9.3.2018**  
**10:00 – 12:30 Uhr**  
Hörsaal Klinikum Großhadern

## DGAUM / DGPM/DKPM-SATELLITEN-SYMPOSIUM MACHT KRANKENHAUS KRANK?

Gesundheitsförderliche und krankmachende  
Bedingungen im Klinikalltag –  
für Mitarbeiter und deren Patienten

Moderation P. Angerer /Düsseldorf / H. Gündel/Ulm

---

### Kurzer Erfahrungsbericht aus der Praxis

Dr. Manuela Zapf, Leitende Betriebsärztin Klinikum Augsburg

---

### Einführung: Rahmenbedingungen und Grundlagen (20 min)

Angerer: Zahlen, Daten, Fakten zu Arbeitsbedingungen im  
Krankenhaus, Gesundheit der Beschäftigten und Auswirkungen  
auf die Qualität der Patientenversorgung (10 min)

Gündel: Grundsätzliche Möglichkeiten der bestmöglichen  
Arbeitskultur im Krankenhaus und Vorstellung des BMBF-  
Verbundprojektes SEEGEN.

---

### Spezifische Lösungsansätze aus Sicht der „Gesundheitsförderer“ (3 x 15 min)

**Person:** Individuelle Stressprävention und Projekt Gesund Älter  
werden in der Pflege  
I. Maatouk/Heidelberg / A. Müller/Duisburg

**Team:** Erfahrungen mit der systemischen Intervention  
Dilemmakompetenztraining  
J. Schweitzer-Rothers /Heidelberg

**Organisation** – Übersicht einzelner Interventionen  
M. Weigl/München

**Gesundheitssystem** – Gesundheitspolitik und Krankenhaus-  
planung  
N. Dragano/Düsseldorf

---

### Gesundheitspolitischer Teil: Lösungsansätze aus Sicht der Gestalter

Podiumsdiskussion mit Eingangsstatements  
(5 x 10 min + 20 min Diskussion)  
Moderation: Dennis Nowak/München

### Krankenhausmanagement

■ aus Sicht des Kaufmannes  
Herr Geschäftsführer Jörgen Wißler, Geschäftsführer,  
Asklepios Fachkliniken Gauting

■ aus Sicht des ÄD Klinikum LMU München  
Prof. Jauch

■ aus Sicht der Gewerkschaft  
Jürgen Lippl, stellv. Geschäftsführer ver.di Bezirk Rhein-  
Neckar

■ aus Sicht der Politik  
Sabine Dittmar, MdB

■ aus Sicht der Krankenkassen  
Hubertus Råde, Stellvertr. Vorsitzender des Vorstandes, AOK  
Bayern

■ aus gesundheitssystematischer Sicht  
Prof. Nico Dragano, Institut für Medizinische Soziologie  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (zugesagt an PA)

---

**Abschluß** (Angerer, Gündel)

## REFERENTEN UND VORSITZENDE

Prof. Dr. med. Peter Angerer  
Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin  
Heinrich Heine Universität Düsseldorf

Sabine Dittmar, MdB  
Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion

Prof. Dr. phil. Nico Dragano  
Institut für Medizinische Soziologie  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Prof. Dr. med. Harald Gündel  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Universitätsklinikum Ulm

Prof. Dr. med. Karl-Walter Jauch  
Ärztlicher Direktor  
Klinikum der Universität München

Prof. Dr. med. Dennis Nowak  
Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin  
WHO Collaborating Centre for Occupational Health  
Klinikum der Universität München